

unser aller lebetage, unde ab gesche, daz ymand unser frunde czu uns in die egnante buntnisse<sup>a)</sup> unde fruntschaft komen unde die mit uns haldin woldin, den adir dieselbin mogin wir wol ufnemen, abir doch voreintlich unde mit unser aller wissin unde willen.

[5] Es sal nach mag ouch nû furbaz mer unser keiner undir uns sich andirswohin vor-  
5 binden, her habe denne dise geinwertige buntnisse vor redelich unde mit namen uzgenomen.

[6] In der iczuntgnanten<sup>1)</sup> buntnisse unde fruntschaft nemen wir alleine uz daz heilige Romische reich. Unde daz alle vorgeschrebene stucke, artikel unde bunde, als die in disem brieve von wort czu worte begriffen sint, stete unde unvorrucket bliben unde von uns allen unde iglichem genczlich unde in rechten truwen behaldin werdin, gebin wir  
10 disen brief czu einem waren orkunt unde geczugnisse allir vorgeschrebin sachen unde tedingen mit unser aller vierer anhangenden insigeln besigelten, der ggeben ist czu Prage nach Cristes geburte driczen hundirt iar unde darnach in dem fumf unde nuynzigesten iaren, an dem nehesten fritage vor dem heiligen palmtage.

581.

15 *Markgraf Wilhelm I. schreibt einer ungenannten märkischen Stadt, daß er sich der Treue der Städte gegen seinen Schwager Jost und sich selbst versichert halte und sie schützen wolle.*

**Meißen [1395 Apr. 16?].**

Hdschr.: *Modernisirte Abschr. Saec. XVIII. Bibl. des Joachimsthalischen Gymn. Berlin. Mspt. 4° 87<sup>a</sup> fol. 298. (C.)*  
Gedr.: *Fidicin Histor.-diplomat. Beitr. zur Gesch. der Stadt Berlin 4,76 (nach Abschrift in dem verlorenen Tom. I der rathhäusl. Briefe im Stadtarchiv Berlin); danach unten gegeben (F). — Riedel Cod. dipl. Brandenb. II. 3,131 (R).*  
Danach: *Brandl Cod. dipl. Morav. 12,238.*

20

Anm.: *Riedel setzt das Schreiben ins Jahr 1396 (Apr. 7); im chronolog. Register 1,444 und 446 führt er es unter beiden Daten auf. Für das Datum 1395 Apr. 16 haben sich dagegen F. Voigt in den Märk. Forsch. 9,171, Heide-  
mann Die Mark Brandenburg unter Jobst von Mähren 51 und Brandl Cod. dipl. Morav. 12,238 aus beachtens-  
25 werthen Gründen entschieden.*

Wilhelm marggraffe zu Mýßen und landgraffe in<sup>a)</sup> Döringen. Unsere gunst zuvor<sup>b)</sup>. Lieben besündern. Wir tun úch zu wißen, daz wir erfahren haben, daz ern Ortwin geredet het, er habe es darvor<sup>c)</sup> gehabt, daz unser swaher<sup>d)</sup> marggraffe Iost getrewe stede in der Mark gehat hebbe, und das derfinde er nw nicht, denn sie sich an  
30 einen andern hern wisen und kisen wolden. Em wundert, worumb sie es tun wolden, wenn sie enkene noth darto dringet. Aver umb die von Berlin wundert es em nicht; dy hebben vor also vel gebrochen, dat sie sich entsetzten, das er sie darumb straffen mochte. Und er Lippold von Bredow ist dar geinwertig geweset, also he dat geredet hadde; de hat dartu geandwordet: he hebbe dat schloz noch inne, he wolde des unterstehen mit  
35 sinen frunden und wolle den steden kriege gnug geben. Nun hoffen wir und wißen wol, daz ir noch andere stede der Marck euch ober unsern swaher und uns an ein ander werfet noch kieset noch dowedder, also wir uns under einander met unserm<sup>e)</sup> swaher vereinet und gesatzt hebben. Denn wir euch schutzen und helffen wollen und euch nicht laßen. Geben zu Mýßen am fritage nach ostern.

40

580. i) vurgenanten B.

581. a) zu R. b) tuvor R. c) davor R. d) schwaher F. schwager C. e) unsern R.